



Die Landwirte sehen bei ihrer Arbeit schwere Zeiten auf sich zukommen.

FOTO: PATRICK PLEUL / DPA

Bauern blicken pessimistisch in die Zukunft

Kreisbauernverband beklagt zahlreiche Herausforderungen. Vorsitzender Berndt Apel will sich zurückziehen

Von Marcus Voigt

Posterstein. Der Kreisbauernverband Altenburger Land hat sich am Dienstag zu seiner Mitgliederversammlung in der Neuen Scheune in Posterstein getroffen. Dabei waren vor allem Unmut über aktuelle Entwicklungen und ein sorgenvoller Blick in die Zukunft zu vernehmen.

Der Vorsitzende Berndt Apel brachte in seiner Rede vor etwa 60 Mitgliedern zum Ausdruck, was die Landwirte derzeit beschäftigt. Ob durch zu niedrige Lebensmittelpreise, die Düngemittelverordnung, Gewässerrandstreifen oder die Anforderungen der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung – die Bauern im Altenburger Land sehen sich momentan von vielen Seiten unter Druck gesetzt.

„Wir stehen vor kaum lösbaren Aufgaben.“

Berndt Apel Vorsitzender Kreisbauernverband Altenburger Land

Das vergangene Jahr habe die Landwirte mit vielen verschiedenen Herausforderungen zurückgelassen, welche die Landwirte in Summe vor kaum lösbare Aufgaben stelle, so Apel. Was ihn dabei besonders ärgere: Die Politik mache Vorgaben, ohne zuvor ausreichend mit den Landwirten gesprochen zu ha-

ben. Zudem drohe durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) eine neue Herausforderung, bei der noch unklar sei, wie damit umgegangen werden soll.

Rückschlag für Schweinezüchter in der Region

Aktuell stimme weiterhin das Ende der Schweineschlachtungen im Altenburger Schlachthof die Landwirte traurig, sagte Amtstierarzt Matthias Thureau. Künftig sollen in Altenburg nach Plänen des Betreibers Vion nur noch Rinder verarbeitet werden. Schweinehalter müssten dann weitere Transportwege zum nächstgelegenen Schlachthof und damit steigende Kosten in Kauf nehmen.

Dabei sei der Erlös für Ferkel erst im vergangenen Jahr gestiegen, was die Situation für die Bauern entspannt habe, so Apel. Nun folge mit dem Ende der Schweineschlachtung in Altenburg ein erneuter Rückschlag. Dies könne die Zukunft der Schweinehaltung im Altenburger Land infrage stellen.

Aufgrund der zahlreichen Herausforderungen wollen die Bauern im Altenburger Land künftig öffentlichkeitswirksamer für ihre Belange kämpfen, sagte Apel. Erst am Montag hatten sie bei Volkmar Vogel (CDU), neuerdings Staatssekretär im Bundesinnenministerium, vorgesprochen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Im Zentrum stand dabei die Düngemittelverordnung, durch die sich



Der Kreisbauernverband Altenburger Land hat sich in der Neuen Scheune in Posterstein zu seiner Mitgliederversammlung getroffen.

FOTO: MARCUS VOIGT

die Landwirte zu Unrecht als Verursacher zu hoher Nitratwerte im Grundwasser angeprangert sehen. Insbesondere das System der Messstellen solle überarbeitet werden, forderten die Bauern.

Ein weiteres Ziel sei, die Akzeptanz der Landwirtschaft bei der Bevölkerung zu erhöhen. So wolle der Kreisbauernverband beispielsweise durch Blühpatenschaften Lebensräume für Insekten schaffen. Star-

ten soll das Projekt im Frühjahr. Zudem solle verstärkt auf erneuerbare Energien gesetzt werden. Gleichzeitig wolle man neue Mitglieder für den Kreisbauernverband gewinnen.

Berndt Apel kündigt seinen Rückzug vom Vorsitz an

Die anwesenden Mitglieder schienen die Ausführungen und Ziele ihres Vorsitzenden zu teilen. Zu-

mindest hatten sie keinen Diskussionsbedarf und sprachen dem Vorstand ihr Vertrauen aus.

Nur kurz wurde es im Saal unruhig. Berndt Apel kündigte an, dass er sein Amt aus altersbedingten und gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellen wolle. Bei der nächsten Jahresmitgliederversammlung soll sein Nachfolger gewählt werden. Nun gelte es, geeignete Kandidaten dafür zu finden.